Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

30. Juli 1866. **Nro 174.** 30. Lipca 1866.

(1286) **Edikt.** (2)

Nr. 1001. Von Seiten des k. k. Skoler Bezirksgerichtes wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Ersuchschreibens des k. k. Brzežaner Bezirksamtes als Gerichtes vom 30. März 1866 Z. 671 und einer nachträglichen Mittheilung vom 2. Mai 1866 Z. 1226 zur Einbringung der dem Hrn. Michael Jaremowicz in Brzežan gebührenden Summe von 1155 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 20. März 1860 gerechnet, Prozeßkösten mit 14 fl. 15 kr. öst. W., dann den Exekuzionskosten pr. 7 fl. 8 kr. öst. W. und 18 fl. 93 kr. öst. Währ. die exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Leibisch Liebschütz gehörigen, in dem Städtchen Skole unter CN. 5 gelegenen Realität, in der hierortigen Gerichtskanzlei in drei Terminen, und zwar: der erste am 27. September 1866, der zweite am 22. Oktober 1866 und der dritte Termin am 21. November 1866 um d. 10. V. St. abgehalten werden wird. — In den beiden ersten Terminen wird der Verkauf nur um oder über den Schätzungswerth, in dem dritten dagegen auch unter diesem Werthe, jedoch nicht unter dem Betrage stattfinden, welcher der Gesammtsumme aller Tabularlasten gleich kommt. — Dieser Verkauf wird übrigens unter nachstehenden Bedingungen erfolgen:

1.

Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 1278 fl. 50 kr. öst. W. angenommen.

2.

Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anboths das 10tige Vadium in runder Summe von 130 fl. öst. W. im Baaren, oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen oder in galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem letzten von dem Meistbiether auszuweisenden Kurse dieser Werthpapiere zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen. — Das Vadium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbiethungsbedingnisse zurückbehalten, jenes der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden. Von diesem Erlage ist nur der Exekuzionsführer befreit.

3.

Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 90 Tagen hierauf durch baaren Erlag an das hiergerichtliche k. k. Depositenamt zu berichtigen, wobei es dem Käufer unbenommen bleibt den ganzen Kaufschilling auch früher auf ein Mal oder in kürzeren Fristen zu berichtigen.

4.

Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Kaufschillingsrate, das Recht zum physischen Besitze und Genuße der erstandenen Realität, es gebühren ihm von da an alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn von demselben Zeitpunkte an, alle Steuern, Gemeindeabgaben, und sonstigen öffentlichen Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und des Wassers. Auch hat er von eben diesem Tage an, die restliche Hälfte des Kaufschillings mit 5% zu verzinsen, und diese Zinsen mit der zweiten Rate zu erlegen.

5.

Uebernimmt der Ersteher alle auf der fräglichen Realität haftenden Urbariallasten, und ist auch verflichtet nach Maß des Kaufschillings, alle jene Schulden zu übernehmen, deren Gläubiger solche vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine nicht werden annehmen wollen.

6.

Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillings und rücksichtlich nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises, steht es dem Käufer bevor, um die gerichtliche Eigenthums-Einantwortungsurkunde anzulangen, und sohin die bücherliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken, und es werden sofort die Lasten auf den Kaufschilling übertragen werden, mit Ausnahme der Grundentlastungs-Entschädigungsgebühren von 8 fl. KM., welche der Ersteher zu übernehmen hat.

Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtenden Gebühren, sind vom Ersteher allein aus Eigenem zu bestreiten.

7.

Der Exekuzionsführer ist berechtigt, falls derselbe Ersteher bleibt, seine intabulirte liquide Summe von 1155 fl. öst. W. in den angebotenen Kaufschilling ordnungsmäßig einzurechnen.

8.

Sollte der Ersteher den Lizitazionsbedingungen nicht nachtkommen, so steht es dem Exekuzionsführer frei, die Realität auf Gefahr und Kosten des Erstehers in einem einzigen Relizitazionstermine auch unter dem Schätzungswerthe um welchen immer Preis veräußern zu lassen, in welchem Falle das erlegte Angeld und die allenfalls von dem ersten Ersteher geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als sich bei der Wiederversteigerung kein Abfall, keine Haftung und keine Ersatzpflicht herausstellt.

9.

Sollte übrigens diese Realität auch im dritten Termine nicht verkauft werden, so wird in Gemäßheit der §§. 148 bis 152 der G. O. und des hohen Hofdekretes vom 25. Juni 1824 Z. 2017 vor der Ausschreibung des 4ten Lizitazionstermines, zur Feststellung erleichternder Bedingnisse, die Verhandlung mit den Gläubigern gepflogen werden, wozu die Tagfahrt auf den 22. November 1866 die 10te V. St. festgesetzt wird.

Hinsichtlich der auf der feilzubiethenden Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und an das k. k. Steueramt gewiesen, so wie es ihnen gestattet bleibt, den Schätzungsakt in der gerichtlichen Registratur einzusehen.

Hievon werden alle Interessenten wie auch alle Jene, welche etwa auf der feilzubiethenden Realität nach dem 3. Jänner 1866 ein Pfandrecht erwerben, oder denen dieser Bescheid vor dem ersten Lizitazionstermine aus welchem immer Grunde nicht zugestellt werden sollte, zu Handen des in der Person des Gemeindevorstehers Herrn Joseph Sellner in Skole aufgestellten Kurators und mittelst dieses Ediktes verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Skole, am 8. Juni 1866.

(1287) **Konkurs.** (2)

Nro. 439 pr. Behufs der provisorischen Besetzung einer Offizialsstelle der X. Diätenklasse bei der städtischen Buchhaltung mit dem Jahresgehalte von 630 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 735 fl. öst. W., — dann derjenigen Dienstposten, welche bei dieser Besetzung erlediget werden können, u. z. eines Buchhaltungs-Ingrossisten der XI. Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 525 fl. öst. W., eines Stadtkassa-Offizials der XII. Diätenklasse mit dem Jahresgehalte von 525 fl., eines Stadtkassa-Offizials mit dem Jahresgehalte von 472 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrechte in obige höhere Gehaltsstufe von 525 fl. öst. W., endlich eines Buchhaltungs-Ingrossisten mit dem Jahresgehalte von 420 fl. und dem Vorrückungsrechte in den höheren Gehalt von 525 fl. öst. Währ. wird hiemit der Konkurs bis 14. August d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um obige Dienststellen haben ihre Kompetenzgesuche binnen obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege an das Magistrats-Präsidium zu überreichen und die nöthigen Behelfe zur Nachweisung ihres Alters, der beendigten Studien, der bisherigen Dienste, der Kenntniß der Landessprachen und der deutschen Sprache, endlich ihre Befähigung zur Dienstleistung im Rechnungswesen beizubringen.

Bewerber um die obbenannten Stellen haben nebstdem nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, eine dem Jahresgehalte der angesuchten Stelle gleichkommende Kauzion zu leisten.

Lemberg, den 24. Juli 1866.

Konkurs.

Nro. 439 pr. Celem prowizorycznego obsadzenia posady oficyała izby obrachunkowej X. klasy dyet z płacą roczną 630 zł. w. a. i prawem posunięcia się na wyższą płacę 735 zł., tudzież posad jakie przy tem obsadzeniu opróżnione być mogą, mianowicie: ingrosisty izby obrachunkowej XI. klasy dyet, z płacą roczną 525 zł. w. a., oficyała kasy miejskiej XII. klasy dyet z płacą 525 zł., — oficyała kasy miejskiej XII. klasy dyet z płacą 472 zł. 50 c. i z prawem posunięcia się na wyższą płacę 525 zł. — i ingrosisty izby obrachunkowej XI. klasy dyet, z płacą roczną 420 zł. i z prawem posunięcia się na wyższą płacę 525 zł. w. a. — rozpisuje się konkurs do dnia 14. sierpnia b. r.

Starający się o te posady zechcą w powyższym terminie zanieść podania w przepisanej drodze służbowej do prezydyum magistratu i załączyć dowody co do wieku, ukończonych nauk szkolnych, dotychczasowej służby, znajomości języków krajowych jakoteż języka niemieckiego i biegłości w zawodzie rachunkowym.

Kompetenci o posady w kasie miejskiej winni nadto wykazać się, że są w możności złożenia kaucyi w summie wyrównywającej rocznej płacy przywiązanej do tych posad.

Lwów, dnia 24. lipca 1866.

1

(1240) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Nr. 803. Von Seite des k. k. Zeugs-Artillerie-Filial-Posto-Kommando zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Beischaffung der für den Zeitraum vom 1. Jänner 1867 bis Ende Dezember 1867 benöthigt werdenden Zeugsbedürfnisse, als:

Fuhrwerks-Bestandtheile,
Schanz- und Batterie-Zeug,
Eisen- und Metall-Sorten,
Holz-Sorten,
Leder-Sorten,
Leinen- und Woll-Sorten,
Seiler-Artikel,
Farben und Pigmente,
Verschiedene Materialien,
Allgemeine Werkzeuge,
Verschiedene Untensilien und Geräthe, dann
Bürstenbünder- und Gärber-Arbeit, am 21ten August 1866 Punkt 9 Uhr Vormittags im k. k. Artillerie-Zeughause zu Lemberg eine schriftliche Offertverhandlung stattfinden wird.

Die Zahl und Gattung der sicherzustellenden Artikel, so wie die Muster derselben, dann die Lizitazions-Bedingnisse können täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage im k. k. Zeughause in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, allwo die Unternehmungslustigen gedruckte Kundmachungen, welche die Zahl und Gattung der zu liefernden Artikel, so wie die Lizitazionsbedingnisse enthalten, und nach welchen die Offerte genau auszufertigen kommen, in Empfang nehmen können, daher eine durch Versäumniß der Besichtigung der vorliegenden Muster und Unkenntniß der Bedingnisse selbst verschuldete Unwissenheit in keiner Weise wird zur Ausrede dienen können.

Außerhalb Lemberg befindliche Unternehmungslustige werden aufgefordert, sich die erwähnte Kundmachung vom oben erwähnten Zeugs-Artillerie Posto-Kommando selbst schriftlich einzuholen.

Lemberg, am 10. Juli 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 803. Ze strony c. k. komendy artyleryi zbrojniczej Nr. 6. we Lwowie podaje się niniejszem do wiadomości, że dla dostarczenia potrzebnych na czas od 1. stycznia 1867 po koniec grudnia 1867 artykułów zbrojowniczych, jako to:

Składowych części pociągów,
Materyałów szańcowych i bateryjnych,
Artykułów żelaznych i metalowych,
" drewnianych,
" skórzanych,
" płóciennych i wełnianych,
" powroźniczych,
Farb i lakierów,
Rozmaitych materyałów,
Ogólnych narzędzi,
Rozmaitych naczyń i sprzętów, a nakoniec
Wyrobów szczotkarskich i garbarskich, odbędzie się dnia 21. sierpnia 1866 z uderzeniem godziny 9tej zrana w c. k. zbrojowni artyleryi we Lwowie licytacya zapomocą ofert pisemnych.

Ilość i gatunek potrzebnych do dostarczenia artykułów, jako też wzory ich i warunki licytacyi są do przejrzenia codziennie, wyjąwszy święta i niedziele w c. k. zbrojowni artyleryi we Lwowie w zwykłych godzinach urzędowych, gdzie też mający chęć licytowania mogą otrzymać drukowane obwieszczenia, które zawierają ilość i gatunek przeznaczonych do dostarczenia artykułów wraz z warunkami licytacyi i podług których mogą być oferty dokładnie spisywane, zaczem też nie będzie mógł więc tłumaczyć się niewiadomością pochodzącą z niedbałości w przejrzeniu złożonych po największej części świeżych wzorów i z nieznajomości warunków.

Przedsiębiorców mieszkających poza Lwowem wzywa się, ażeby postarali się sami pisemnie o wyżwspomnione obwieszczenie u rzeczonej komendy artyleryi zbrojowniczej.

Lwów, dnia 10. lipca 1866.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft unter gleichzeitiger Bestätigung der erfolgten Beschlagnahme, daß der Inhalt der Korrespondenz „Frankfurt 13. Juli 10 Uhr Abends" auf Seite 3 der Nr. 674 der „Neuen freien Presse" vom 16. Juli l. J. das nach Artikel IX. der Strafgesetz-Novelle vom 17. Dezember 1862 und nach der Verordnung vom 9. Juni 1866, R. G. B., Z. 74, strafbare Vergehen der verbotenen Mittheilung begründe und verbindet damit nach §. 36 P. G. das Verboth der weiteren Verbreitung der die beanständete Korrespondenz enthaltenden Zeitungsnummer.

Die mit Beschlag belegten Exemplare sind nach §. 37 P. G. zu vernichten.

Wien, den 19. Juli 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan m. p. — Der k. k. Rathssekretär: Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Bestätigung der erfolgten Beschlagnahme, daß der Inhalt der auf Seite 5, Spalte 2, alinea 6 und auf Seite 7, Spalte 2, alinea 7 des „Nachtrages" enthaltenen Nachrichten, das nach Artikel IX. der Strafgesetz-Novelle vom 17. Dezember 1862 und nach der Verordnung vom 9. Juni 1866, R. G. B. Zahl 74, strafbare Vergehen der verbothenen Mittheilung begründe und verbindet damit nach §. 36 P. G. das Verboth der weiteren Verbreitung der die beanständeten Stellen enthaltenden Zeitungsnummer.

Die mit Beschlag belegten Exemplare sind nach §. 37 P. G. zu vernichten.

Wien, den 19. Juli 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan m. p. — Der k. k. Rathssekretär: Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Bestätigung der erfolgten Beschlagnahme, daß der Inhalt des Artikels unter der Rubrik: „Kriegs-Chronik St. Pölten 14. Juli 6 Uhr Abends" (Orig. Korr.) in Nr. 193 der „Presse" vom 16ten Juli 1866, das nach Artikel IX. der Strafgesetz-Novelle vom 17ten Dezember 1862 und der h. Verordnung vom 9. Juni 1866, R. G. B. Z. 74, strafbare Vergehen der verbotenen Mittheilung begründe und verbindet damit nach §. 36 P. G. das Verboth der weiteren Verbreitung der den beanständeten Aufsatz enthaltenden Zeitungsnummer.

Wien, am 19. Juli 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan m. p. — Der k. k. Rahtsekretär: Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Bestätigung der erfolgten Beschlagnahme, daß der Inhalt des Artikels: „Aus Frankfurt a. M. wird ferner ddto. 12. Juli geschrieben", in Nr. 162 der Zeitschrift: „Zukunft" vom 16. Juli 1866" das nach Artikel IX. Strafgesetz-Novelle vom 17. Dezember 1862 und nach der Verordnung vom 9. Juni 1866, R. G. B. Z. 74, strafbare Vergehen der verbotenen Mittheilung begründe und verbindet damit nach §. 36 des P. G. das Verboth der weiteren Verbreitung der die beanständeten Notizen enthaltenden Zeitungsnummer.

Wien, den 19. Juli 1866. (1293)

Der k. k. Präsident: Boschan m. p. — Der k. k. Rathssekretär: Thallinger m. p.

(1292) **Kundmachung.** (1)

Nr. 1158. Vom Dolinaer k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit kundgemacht, daß über Ersuchschreiben des Samborer k. k. Kreisgerichtes ddto. 11. April 1866 Z. 3871 zur exekutiven Veräußerung der dem Mathias Tomasiewicz gehörigen, unter CN. 248 alt, 159 neu zu Dolina liegenden Realität auf Einbringung des dem Hersch Kuhlberger gebührenden Betrages pr. 30 fl. öst. W. der 6%-tigen Zinsen vom 16ten Juli 1863 und der Gerichtskosten von 2 fl. 34 kr., dann der Exekuzionskosten von 2 fl. 56 kr. und 3 fl. österr. Währ. die Lizitazion am 13ten, 14ten und 28ten August 1866 jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der Dolinaer k. k. Bezirksamtskanzlei abgehalten und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Lizitazions-Verhandlung nicht unter den auf 178 fl. ausgemittelten Schätzungswerthe, wovon 10% als Vadium vor dem Lizitazionsbeginne zu erlegen sind, bei der dritten Lizitazion aber um jeden Anboth an den Meistbiethenden überlassen wird.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur jeder Zeit während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dolina, am 1. Juli 1866.

(1289) **Uwiadomienie.** (1)

Nro. 10914. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu ogłasza, że drugi termin do licytacyi dóbr Kulaszne obwodu Sanockiego, do dzieci p. Agnieszki Rudolfy 2 im. Rylskiej należących, na rzecz p. Frydryka bar. Wetzlar na zaspokojenie procentów od kapitałów 6000 złr. i 4900 złr. m. k. przyznanych edyktem z dnia 14. czerwca 1866 do l. 7792 oznaczony, nie na 21go, lecz na 22go października 1866 wyznacza się.

Przemyśl, dnia 26. lipca 1866.

(1290) **Edykt.** (1)

Nro. 9756. Ces. król. sąd obwodowy w Przemyślu wiadomo czyni, że na żądanie powoda p. Dyonizego Krokowskiego zapozwanej masie Borejkowskiej i jej z imienia, życia i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom w sprawie o extabulacyę summy 132 zł. 50½ kr. ze stanu biernego realności pod Nrem. 160 w Przemyślu położonej, kuratora w osobie p. adw. Dra. Reger ze substytucyą p. adw. Dra. Dworskiego postanowiono i temuż kuratorowi pozew do l. 9756 doręczony został.

Przemyśl, dnia 18. lipca 1866.

(1291) **Kundmachung.** (1)

Nro. 6906. Um die thunlichst schleunige Zustellung der Militärbriefe durch die Feldpostämter zu ermöglichen, werden die P. T.

Versender angegangen, auf diesen Briefen nebst dem Regimente, Bataillone ɿc. auch das Armeekorps, welchem der Adressat angehört, ganz deutlich anzusetzen.

Nur in diesem Falle ist es möglich, die Korrespondenzen sogleich an die Feldpost-Expositur des betreffenden Armeekorps abzufertigen, da beim Abgange der Bezeichnung des Armeekorps, die Briefe beim Hauptfeldpostamte erst sortirt werden müssen, was nicht bloß die Manipulazion erschwert, sondern auch die Zustellung verzögert.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 22. Juli 1866.

(1281) **Edikt.** (2)

Nr. 375. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Grodek wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf Ansuchen des Hypothekargläubigers Hersch Blaser de praes. 26. Jänner 1866 Z. 375 die Relizitazion der dem Karl Sladkowski eigenthümlichen, einen Tabularkörper bildenden, zu Grodek sub CNr. 50/60 liegenden, vom Herrn O. T. Winkler am 9. November 1865 um den Kaufschilling von 3610 fl. österr. Währung erstandenen Realität, bei Nichtzuhaltung der Lizitazionsbedingnisse bewilligt, und in einem einzigen Termine am 16ten August 1866 um 10 Uhr Vormittags bei dem hiesigen k. k. Bezirksamte als Gerichte selbst unter dem Ausrufspreise unter den im hiergerichtlichen Bescheide vom 20. Februar 1865 Zahl 1322 enthaltenen Lizitazionsbedingnissen abgehalten werden wird.

Anstatt des mit 8158 fl. 46 kr. österr. Währung ausgemittelten Schätzungspreises wird zum Ausrufspreise der Erstehungspreis des Herrn O. T. Winkler pr. 3610 fl. österreichischer Währung angenommen.

Die Lizitazionslustigen haben ein Vadium auf Grundlage des Schätzungsaktes von 400 fl. österr. Währ. entweder im Baaren oder in öffentlichen nach dem Kurse des Lizitazionstages berechneten Werthpapieren zu erlegen.

Der Schätzungsakt über die frägliche Realität so wie auch die Lizitazionsbedingnisse können zu jeder Zeit bei der hiesigen k. k. Registratur eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Wovon die Kauflustigen, so wie auch die Hypothekargläubiger und von diesen Jene, welchen der die Relizitazion bewilligende Beschluß vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, mit dem gegenwärtigen Edikte, sowie zu Handen des aufgestellten Kurators Herrn Wenzel Meyer verständigt werden.

Grodek, am 16. Juni 1866.

(1285) **Kundmachung.** (2)

Nr. 2084. Zur Verpachtung der, der Stadt Krosno gehörigen Gefälle für die Zeitperiode vom 1. November 1866 bis Ende Dezember 1869 wird eine öffentliche Lizitazion, und zwar:

1. Für die städtischen Markt- und Standgelder mit dem jährlichen Fiskalpreise 678 fl. öst. W. am 21. August 1866 und
2. für die städtische Fleisch- und Schlachtviehbänke mit dem jährlichen Fiskalpreise pr. 50 fl. öst. Währ. am 22. August 1866 in der Krosnoer Magistratskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden vorgenommen werden.

Dies wird mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Lizitazionslustigen ein 10%tiges Vadium zu erlegen haben werden und daß die näheren Lizitazionsbedingnisse bei dem Krosnoer Stadtgemeindeamte eingesehen werden können.

Vom k. k. Bezirksamte.

Krosno, am 20. Juli 1866.

Obwieszczenie.

Nr. 2084. W celu wydzierzawienia przynależnych miastu Krosna dochodów na czas od 1. listopada 1866 do końca grudnia 1869 odbędzie się publiczna licytacya t. j.:

1. Na miejskie targowe z roczną ceną fiskalną 678 zł. w. a. dnia 21. sierpnia 1866.
2. Na jatki i rzezalnię miejską z roczną ceną fiskalną 50 zł. w. a. dnia 22. sierpnia 1866 w kancelaryi magistratu w Krośnie w zwykłych godzinach urzędowych.

To podaje się do powszechnej wiadomości z tym dodatkiem, że licytować chęć mający 10procentowe wadyum złożyć ma i że blizsze warunki licytacyi w kancelaryi urzędu miejskiego w Krośnie przejrzane być mogą.

C. k. urząd powiatowy.

Krosno, dnia 20. lipca 1866.

(1278) **Edykt.** (3)

Nr. 10841. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia niniejszem z miejsca pobytu niewiadomych Kryspinę Łoś i Zuzannę Radlińską lub ich sukcesorów, iż uchwałą z dnia dzisiejszego do l. 10841 na zaspokojenie sumy 3575 zł. z p. n. przez masę krydalną Jana Jastrzębskiego wygranej, publiczna sprzedaż obligacyi Nr. 1283 na 10000 złr. m. k, w c. k. depozycie sądu Tarnopolskiego na rzecz masy Romualda Michała Szawłowskiego złożonej, dozwoloną i dotycząca uchwał ustanowionemu zarazem kuratorowi adwokatowi Skwarczyńskiemu z substytucyą adwokata Dra. Kwiatkowskiego doręczoną została.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 9. lipca 1866.

(1276) **Edikt.** (2)

Nro. 28670. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird der mit Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes in Kulikow vom 28. Juni 1864 Z. 262 über das Vermögen des Ludwig Croisse eröffnete Konkurs, zu dessen Verhandlung an die Stelle des genannten k. k. Bezirksgerichtes dieses k. k. Landesgericht mit dem oberlandesgerichtlichen Erlasse vom 26. Februar 1866 Z. 4757 delegirt wurde, aufgehoben und dem Ludwig Croisse die freie Verwaltung seines Vermögens eingeräumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 3. Juli 1866.

(1288) **Edykt.** (2)

Nro. 40780. C. k. sąd krajowy we Lwowie niniejszym edyktem ogłasza, że postępowanie ugodne względem całego tak ruchomego jakoteż nieruchomego majątku w krajach koronnych się znajdującego, dla których prawo z dnia 17. grudnia 1862, Nr. 97 dz. p. p. jest obowiązującem, do firmy M. Gromadzińskiego wdowy i pana Lewickiego, tudzież uczestników tej firmy Anny Gromadzińskiej i Piotra Lewickiego należącego wprowadzone zostało, z tym dodatkiem, że do przeprowadzenia tej ugody c. k. notaryusz pan Strzelbicki jako komisarz sądowy delegowany został, tudzież że termin do zgłoszenia wierzytelności, jakoteż wezwanie do pertraktacyi ugodnej osobno ogłoszone zostaną, że jednak wierzycielom wolno jest swoje pretensye z skutkiem prawnym §. 15 powyższego prawa zaraz zgłosić.

Lwów, dnia 26. lipca 1866.

(1274) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 11394. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Drohobyczer herrschaftliche Propinazionsgerechtsame in der nachbenannten Sekzion und zwar:

Sekzion 6. Jasienica solna mit dem Fiskalpreise von 4754 fl. 60 kr.
„ 8. Lisznia und Monaster kiszniański mit dem Fiskalpreise von 9403 „ 84 „
„ 11. Niedźwiedza „ „ „ „ 3469 „ 40 „

mit Einschluß der Gebäude und Grundstücke am 16. August 1866 in der Amtskanzlei des Drohobyczer Kameral-Wirthschaftsamtes im Wege der öffentlichen Konkurrenz mündlich und mittelst schriftlichen Offerten, welche bis 15. August 1866 daselbst zu überreichen sind, zur Versteigerung ausgebothen werden wird.

Zur Lizitazion werden Israeliten unbedingt zugelassen.

Die Lizitazionsbedingnisse können bei dem k. k. Kameralwirthschaftsamte in Drohobycz und der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Sambor, am 22. Juli 1866.

(1282) **Edikt.** (3)

Nro. 8311. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß nach durchgeführtem ersten Exekuzionsgrade zur Hereinbringung der ersiegten Wechselforderung des Salamon Pinkasfeld pr. 200 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 15. Jänner 1864, der Gerichtskosten pr. 7 fl. 2 kr. öst. W., der bereits mit 7 fl. 26 kr. öst. W. zugesprochenen, so wie der gegenwärtigen im gemäßigten Betrage pr. 7 fl. 96 kr. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der zu Gunsten des Abraham Tajer ob den Gütern Budzanów, dom. 447, pag. 370, num. 215 on. und dom. 458, pag. 236, n. 245 on. intabulirten Summe pr. 2100 fl. öst. W. s. N. G. in drei Terminen: nämlich am 23. August, 6. September und 21. September 1866, zu Gunsten des Salamon Pinkasfeld unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der Nominalbetrag der feilzubiethenden Summe, d. i. der Betrag von 2100 fl. öst. W. angenommen.
2. Jeder Kauflustige ist verbunden, den 10% Theil des Ausrufspreises, d. i. den Betrag von 210 fl. öst. W. bei der gerichtlichen Feilbiethungskommission als Vadium zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber sogleich nach beendeter Lizitazion zurückgestellt werden wird.
3. Zur Veräußerung der in Rede stehenden Summe werden drei Termine ausgeschrieben und solche wird bei den zwei ersteren Terminen nur um oder über den Ausrufspreis, bei dem dritten Termine aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Tarnopol, am 18. Juli 1866.

(1279) **Kundmachung.** (3)

Nro. 36281. Nach einer Verfügung der k. k. Statthalterei-Kommission in Krakau sind die für die westlichen Kronländer bestimmten Ochsen-Triebherden nur mittelst der Eisenbahn, und zwar bis Podlęże, wo eine Viehbeschau-Kommission aufgestellt worden ist, zu befördern, und haben den Zug weiter über Myślenice, Jordanow, Żywiec nach Jablunkau zu nehmen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 21. Juli 1866.

(1280) **Konkurs** (3)

der Gläubiger des Isidor Rabner.

Nr. 40414. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Zivil-Jurisdikzionsnorm vom 20. November 1852 R. G. Bl. Nr. 251 in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des Handelsmannes Isidor Rabner in Lemberg der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Dr. Dzidowski für dessen Stellvertreter Herr Dr. Męczyński ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis zum 25. September 1866 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubigerausschüsse zur Verhandlung über das Gesuch um Zugestehung der im §. 480 G. O. bezeichneten Rechtswohlthaten wird die Tagsatzung auf den 27ten September 1866 Vormittags 10 Uhr bei diesem Landesgerichte mit dem anberaumt, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erschienenen werden als beipflichtend angesehen werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 24. Juli 1866.

(1297) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 971. Am 9. August 1866 wird beim k. k. Kameral-Wirthschaftsamte in Kutty die Lizitazion wegen Veräußerung der, in den kameralherrschaftlichen Pechsudöfen zu Hryniówka (Kuttyer Staatsdomäne) erzeugten Pechsorten in dem beiläufigen Quantum von 150 bis 200 W. Ztr. abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt pr. 1 W. Ztr. Netto-Gewicht, u. z.

a) für gelbes und braunes Pech à 6 fl. 25 kr.
b) „ Kolophonium . . . . . à 7 „ 50 „

Die vorerwähnten Produkte werden dem Käufer im Erzeugungsorte Hryniowa in hölzernen Gebünden und Fäßern von 2 bis $2^1/_2$ Zentner Netto-Gehalt, für welche derselbe eine Vergütung von 1 fl. 20 kr. öst. W. pr. ein Gebünde an die Kuttyer k. k. Kameral-Renten zu zahlen verpflichtet sein wird, sogleich nach Einzahlung des entfallenden Kaufschillings ausgefolgt werden.

Das Vadium beträgt 100 fl. öst. W.

Schriftliche versiegelte Offerten müssen vorschriftsmäßig ausgefertigt sein und längstens bis 6 Uhr Abends des, dem Lizitazionstermine vorangehenden Tages beim Vorsteher des Kuttyer k. k. Kameralwirthschaftsamtes überreicht werden.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte.

Kutty, am 18. Juli 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 971. Na dniu 9. sierpnia 1866 odbędzie się w c. k. urzędzie gospodarczym państwa kameralnego w Kutach licytacya w celu sprzedaży 150 do 200 wied. cetnarów smoły z fabryki skarbowej w Hryniowie.

Cena wywołania ustanawia się od jednego cent. wiedeńskiej wagi.

a) za żółtą i brunatną smołę . . . . 6 zł. 25 kr.
b) za kolofonium . . . . 7 „ 50 „

Po zapłaceniu wypadającej ceny kupna wydane będą wyżwzmiankowane produkta nabywcy w miejscu ich wyrobu, t. j. w Hryniowie w beczkach po 2 do $2^1/_2$ cetnarów smoły w sobie mieszczacych za poprzednią odrębną zapłatą po 1 zł. 20 kr. a. w. od beczki do dowolnej dyspozycyi.

Wadyum wynosi 100 zł. w. a.

Pisemne opieczętowane, podług istniejących przepisów sporządzone oferty mają być podane przełożonemu c. k. urzędu ekonomicznego w Kutach najdalej do 6tej godziny wieczór dnia termin licytacyjny poprzedzającego.

Z c. k. urzędu gospodarczego kameralnego.

Kutty, dnia 18. lipca 1866.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.